

Messerschneide abtrug und steden blieb. Der Stromer enternte sich auf dies sofort aus dem Schlafzimmer und feuerte auf die eben in das Wirtschaftszimmer eintretende Hausfrau einen Revolvererschuss ab, der der Wirtin die rechte Brustseite streifte und vertief eiligt das Haus mit Hinterlassung des oben erwähnten Messers und eines Stiefels. Verletzt war dieser Minibini mit einem Lageranzug und langen Hosenhosen und soll letzten Sonntag nachmittag als Gast in der Wirtenschaft gewesen sein. Hierdurch kann als sicher angenommen werden, daß sein nächstlicher Besuch vorbereitet und ein Ueberfall der Schuhmacher'schen Eheleute von dem Kerk geplant war. Dies dürfte von neuem Anlaß zu großer Vorsicht geben und die Einweisung solcher Individuen in die Arbeiterkolonien unter Abweisung jeder Unterstützung an dieselben wird immermehr zu einer Notwendigkeit.

Stuttgart, 12. Mai. Der Verein der Zeichenlehrer in Württemberg hatte im vorigen Jahr an seine Mitglieder ein Preisaus schreiben erlassen, nach welchem er, von dem Bausche befehlt, auf seinem Teil zur Hebung des Zeichenunterrichts beizutragen, einlabet zur Schaffung eines Vorlagenwerks, welches einen vollständigen Lehrgang für den Zeichenunterricht im Rahmen des Bedürfnisses der württembergischen Frauenarbeitsschulen enthält. Ausgesetzt sind zwei Preise, und zwar ein erster bestehend in einer Ehrenkrone Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Württemberg nebst 200 Mark bar, ein zweiter bestehend in 100 Mark bar. Rechtzeitig eingelaufen sind die Arbeiten von vier Bewerbern, diejenige von drei weiteren Einsendern wurden nachträglich eingeliefert und sind von der Konkurrenz ausgeschlossen, kommen aber doch zur Ausstellung. So sind nun im Oberbau des Hofes der Legionssäule gegen 600 Zeichnungen bis zum 26 d. M. ausgestellt, über welche am heutigen Tage der Richterpruch gefällt werden wird.

Das Schlachtenpanorama hat fortwährend den lebhaftesten Besuch, besonders von Krieger- und Militärärzten.

Marbach, 11. Mai. Der hies. Schillerverein hat wie jedes Jahr, am 9. Mai, als am Todestage Schillers, eine Hauptversammlung gehalten. Die dabei von seinem Vorstande, Stadtschultheiß Hoffner, vorgetragene Jahresübersicht enthält auch einiges für weitere Kreise Interessantes. Während im vorigen Jahre auf den 9. Mai die prächtigen Originalgemälde von Schiller, seiner Frau und seinen Kindern ins Schillerhaus gestiftet wurden, ist heuer ein weniger in die Augen fallendes, aber nicht desto weniger sehr wertvolles Geschenk an dieser dem gebildeten Deutschen so weisepollen Stätte niedergelegt worden: 13 Originalbriefe der ältesten Schwester Schillers Christophine, Urkunden, welche vielfach historisch wichtige Nachrichten über den Dichter enthalten, und die jetzher im Besitze des Geh. Komm. R. Dr. K. Steiner in Stuttgart gewesen sind. Hoffentlich erfüllt sich der Wunsch, daß die vielen noch im Privatbesitz befindlichen Andenken an Schiller und seine Familie hier im Geburtsort desselben zusammenfließen, statt daß es, wie schon leider so vieles, außer Landes wandert. Das Schillerhaus und die prächtige Schillerbrücke mit ihrem Denkmahl ziehen auch heuer wieder viele Fremde an. Die Zahl der im Besuchsalbum des Schillerhauses während der 9 ersten Tage des Mai Einbeschriebenen beträgt 250.

In Schwaitheim bei Wimmendingen stürzte am Sonntag nachmittag ein etwa 10jähriger Knabe, welcher ein Dohlenest ausnehmen wollte, von einer Pappel herunter und brach hierbei beide Arme.

Das Gewitter am letzten Samstag hat im ganzen Unterland vielen Schaden angerichtet, so in Eisingen ein M., wo ein Ackerfeld nieder gelegene Häuser fast unter Wasser setzte und letzteres alles mitnahm, was nicht nie und nagelsteht war. Auch in Weikingen im Waldbachthal bei Nagold richtete ein

Wolkenbruch schweren Schaden an, so daß wie in Steinheim die Feuerwehr zur Hilfe aufgerufen wurde. — Aus M. a. n. h. e. i. m. wird von einem Hagelwetter berichtet, das die ganze Oberrhein verheerte.

Der Kaiser hat durch Kabinetts-Ordre bestimmt, daß das Rheinische Ulanen-Regiment Nr. 7 künftig die Benennung „Ulanen-Regiment Großherzog Friedrich von Baden (Rheinisches) Nr. 7“ führen soll, sowie um das Infanterie-Regiment Generalleutnant Graf v. Moltke zu Ehren und für alle Zeiten lebendig zu erhalten, dem Schlesienschen Füsilier-Regiment Nr. 38 den Namen Füsilier-Regiment Generalleutnant Graf v. Moltke (Schlesiensches) Nr. 38 verliehen. — Dr. Karl Peters wird anfangs dieser Woche von hier abreisen und sich Mitte kommender Woche mit dem deutschen Dampfer „Bundesrat“ in Neapel nach Afrika einschiffen.

Belgien. Brüssel, 11. Mai. Der Indépendance belge zufolge zerfielen die Streikenden eine Eisenbahnbrücke der Lüttich-Limburger Eisenbahn. Lüttich, 11. Mai. Die Mehrzahl der Streikenden ist bereits in große Arbeit. Ungeachtet der Meetings, in denen die Weiterführung des Streikes angetragen wird, macht sich denn auch in den hiesigen Kohlengruben und noch mehr in denen bei Perstal, Zempapes, Tillen und Geraing eine Besserung der Lage bemerkbar. Der Gouverneur der Provinz erließ eine Proklamation zur Verhütung der Gemüter. Den zur Arbeit zurückkehrenden Arbeitern ist zugesagt, daß die Regierung für energische Aufrechterhaltung der Ordnung Sorge tragen werde.

Mons, 11. Mai. Der Gouverneur des Hennegaus erließ eine Proklamation an die Arbeiter, worin er die Arbeiter auffordert, sich nicht durch Drohungen oder Verhüte der Gewaltthätigkeit einschüchtern zu lassen, vielmehr die Arbeit furchtlos fortzusetzen; die Behörde werde sie zu schützen wissen. Es seien alle Maßregeln getroffen, um jeden Angriff auf die Freiheit der Arbeiter zurückzuweisen.

Italien. Rom, 12. Mai. Infolge großer Regengüsse sind alle Flüsse Ober-Italiens ausgetreten und haben vielfach große Verwüstungen und Unglücksfälle zu Folge gehabt. Der Fluß Secchia riß zahlreiche Barten mit sich fort. Viele Menschen ertranken.

Saint Etienne, 11. Mai. Sämtliche dem Konförialverbande angehörenden Maschinen- und Maschinenbau der Bergwerks-Gesellschaften im Bassin Loire beschloßen, morgen zu streiken; sie verlangen von den Gesellschaften, daß nur aus solchen Familien, die dem Konförialverbande angehören, Lehrlinge angenommen werden.

Paris. Ein schlechtes Licht auf die Mannszucht der Französischen Heeres wird die Thatsache, daß bei dem Aufmarsch in Bourmes von den 250 bis 300 Mann Militär, die vor dem Stadthause in Bourmes aufgestellt waren und an die sie standen nur zwei Glieder tief, und waren auf der ganzen Front angegriffen, mit Steinen beworfen und beschossen in ihrer Gesamtheit der Befehl zum Feuern gegeben war, nur etwa 20 bis fünfzig diesem Befehl nachgekommen sind, und daß auch von diesen noch viele in die Luft geschossen haben; einige von den Soldaten haben sich, wie übereinstimmend gemeldet wird, direkt geweigert, dem Befehl ihrer Offiziere nachzukommen.

Lissabon, 12. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Ertlass, der zur Regulierung aller fälligen Zahlungsverpflichtungen einen Obzählungs Befehl erteilt. Der Ertlass ist durch einen Bericht des Direktors der Bank von Portugal veranlaßt, der wegen der an die Banken in den letzten Tagen gestellten Forderungen und wegen der materiellen Schwierigkeit

einer schnellen Herbeischaffung von gemünztem Gelde, den Ertlass als notwendig erklärt. Die Aufregung unter der Bevölkerung ist in Folge dessen ungeheuer. Eine schwere Geldkrisis scheint inermittlich. Das Bargeld mangelt vollständig, da Niemand Banknoten mehr annimmt, selbst die portugiesische Bank nicht. Im Kleingeld und in Silber hat eine Panik Platz gegriffen. Drängende Volkshäufen sammeln sich gestern abend vor der portugiesischen Bank an, welche militärischen Schutz fordern mußte. Heute werden weitere Kundgebungen erwartet. In Oporto ist die Lage noch gefährlicher; das Militär ist versammelt zum Schutze der Banker, welche ernstlich bedroht erscheinen. — Lissaboner Privatbriefe stellen die Lage in Portugal als unhaltbar dar. Der Staatsbankrott scheint unvermeidlich. Die republikanische Bewegung nimmt trotz der strengsten Maßregeln der Regierung in allen Städten zu.

Nordamerika. New-York, 12. Mai. In Couderspoint (Pennsylvanien) soll ein Zug mit ungefähr 100 Arbeitern, welche entlassen waren, um Waldfeuer zu löschen, im Walde entgleist und umgestürzt sein. Mehrere Waggons gerieten in Brand, 4 Personen sollen verwundet und 30 nach neueren Nachrichten schwer verwundet sein.

Japan. Tokio, 11. Mai. In der Nähe von Kioto wurde der Thronfolger Kaiserthron von einem Japaner durch einen Schwertstreich verwundet. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. (Kioto ist eine Stadt von 275 780 Einwohner zu West-Nippon in Japan.)

Verchiedenes. Schweizer. In einer hiesigen Wirtschaftung sich am Montag auch ein solcher Handel zu, der zu Unmuth veranlaßt und einem oder dem andern zum Schaden gericht. Ein Bauer verkaufte nämlich an seinen Nachbarn sein Schwein, bei welchen die geschätzten Pfunde nicht zureichen wollten, dem „Kubikmeter“ nach, dieses zu 200 M. Welcher von beiden hat nun den besten Handel gemacht? (So fragt der Einsender und mir fügen hinzu „des kommt ganz auf 'S' an.“ Es wird jedoch nicht viel fehlen, daß der Käufer ein billiges Stück Fleisch bekommt. Ann. der Red.)

Landesproduktionsber. Stuttgart, 11. Mai. In der abgelaufenen Woche war die Witterung der Entwidlung der Saaten im allgemeinen günstig; dessen ungeachtet ist Weizen fest und preisshaltend geblieben. Auch auf den süddeutschen Sämannen herrschte bei mäßiger Aufzucht feste Stimmung und konnten Korn und Weizen noch höhere Preise erzielen; in Gerste war der Verkehr weniger lebhaft. Die Börse ist gut besucht. Umsatz schleppend. Nächster Börsentag Montag den 25. Mai.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayerisch 25 M. — Rf., bis 25 M. 50 Pf., Kernen 25 M. 50 Pf., Dinkel 17 M. Gerste Land 19 M. ungar. 20 M. 50 Pf., Haber 16 M. 50 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang am Freitag den 15. Mai vorm. 10 Uhr. Bußtags- zugleich Vorbereitungssprecht und Beicht: Herr Helfer Leit.

Schorben. In Stuttgart: Kottler, Karol. Niederbühl, Lina. Hengel, Joh. Steubli, Kath. Hoffmann, Frida. Bäuml, Heinrich. Rupp, M. Schneiderm. Bader, Emilie. Wwe. Gerle. Pfeleberer, Fr. Wwe. Assenheimer, Friedrich. Griefinger, Wilhelmine. Köll, Kath. v. Frosch, Wwe. Starz, Fr. Healdreher, a. D. Wirsbach. Landauer, S. Km. Wittenhausen. Treß, Luise. Gaisburg. Manz, S. Regierungsd. Wwe. Tüttlingen. Garmeyer, W. Pfarrer a. D. Waidlingen. Pfeifer, J. Straßenmeister, Weibrom. W a h l, J. A., Pfarrer. Degglingen. Mayer, S. Privatier. Göppingen. Traub, S. Privatiers Wwe., Galin.

liches Gefühl war in mir: der Mord lastete auf meiner Seele und doch noch mehr die Furcht, ich könnte nicht tödlich getroffen haben, und diese Sorge wurde so groß in mir, daß ich es über mich gewann, entlang der Grenze unserer Güter dem Schuldschiffen Wagen entgegenzureiten.

Ich überzeugte mich bald, daß ich gut genug getroffen hatte, und so war meine Schuld nach menschlichem Ermessen unabweisbar. Um mich aber ganz unbefangen zu stellen, fragte ich nach dem Argwohn der Leute und erhielt die Antwort, daß der sich nur auf Dr. Weigner richten könne. Mir war es lieb, denn es schien mir für Ihren Mann so leicht, jeden Verdacht zu entkräften, und mir konnte er nur von Nutzen sein, da er die Gemüter fürs erste beschäftigte. Ich wollte aber nicht, daß Sie durch andere davon erfahren und mir graute auch vor dem Heimkommen — so ritt ich noch nach Emlenhof. Sie werden den Abend nicht vergessen haben. — Aber eins möchte ich Ihnen noch sagen: Als ich die Unmöglichkeit für Weigner sah, seine Unschuld darzutun, da war kein leichteres Gefühl in meinem Herzen, und nur die grenzenlose Angst, er könne um meinetwillen leiden, war es, die mich bewog, ihn so bringend zur Flucht zuzureden. Wenn Sie mich nachher thätig lassen, seine Unschuld zu beweisen und die Nachbarn davon zu überzeugen, so trüb mich dazu fortwährend das Verlangen, sein und Ihr Los zu erleideten. Nur das einzig richtige zu thun, mich als Mörder zu bekennen, dazu war ich zu feige.

(Fortsetzung folgt.)

Aus heiterem Himmel.

Von F. Gutten. (Fortsetzung.)

Wenige Tage später war die Jagd in Glanten, bei der Schülze Ihren Mann fortwährend durch Anspielungen reizte, die nur ich verstand. All mein Bemühen, ihn zu beruhigen, war vergeblich. Aus seinen Reden ging für mich deutlich hervor, daß er den Wechsel bei sich habe, und das erregte in mir den wahnsinnigen Wunsch, ihn zurückzubekommen um jeden Preis. Weisner war früh gegangen; hatte ich vorher Schülze vom Linnchen abzuhalten versucht, so nützte ich ihn jetzt nach besten Kräften dazu, obgleich es dessen noch kaum bedürft hätte, denn das Maß für seine Leistungsfähigkeit hatte er schon längst verloren. Erst erregte er noch allerhand Streitigkeiten mit diesem und jenem und dann fiel er gänzlich ab.

Die anderen Herren, selbst etwas angefeuert, lachten über Schülze, aber ich hatte meinen Kopf möglichst klar erhalten, weil das Geltingen meiner Ablicht davon abhing. Da Schülze mehrmals mit der Hand nach meiner Brusttasche gefahren war, wußte ich, daß er darin eine Portefeulle hatte — aber wie dazu gelangen?

Als man aufbrach, machte Mochrthal seinen Gästen den Vorschlag, noch seine neue Scheune anzusehen. Alle gingen darauf ein. Im letzten Augenblick schloß ich Unlust vor und blieb mit Schülze allein. Ein Griff genügte, um mich in den Besitz seiner Tasche zu setzen, die ich mit zitternden Händen öffnete. Da ich mein Papier sofort erkannte, war das Herausnehmen des-

setben und das Zurückdecken der Tasche an ihren alten Platz das Werk einer Minute. Schülze schlief wie ein Toter und mir fiel ein Stein vom Herzen.

Aber als ich mich mit den anderen Herren zusammen verabschiedet hatte und dann allein meines Weges ritt, während die frische Luft meine Stirn umwehte, da genügte mir wenige Augenblicke des Nachdenkens, um mich die Folgen meiner That übersehen zu lassen. Schülze mußte am andern Tage den Diebstahl bemerken und konnte nur mich im Verdachte haben, da nur ich um den Wechsel wußte und dann würde er nicht gezögert haben, sich durch die Gerichte Recht zu verschaffen. Ich sah es mit beängstigender Deutlichkeit vor mir, wie leicht es war, mich zu überführen, denn wo hätte ich das Geld zur Bezahlung der Ehrenschuld hernehmen sollen? Nur Schülzes Tod konnte mir Sicherheit bringen, und ich war in einer Gemütsverfassung, in der mir vor diesem Morde nicht graute.

Mein Weg führte durch den Wald und nachdem ich ihn bis ans Ende verfolgt hatte, bog ich ab, hand mein Pferd an und suchte mir einen Platz, von dem aus ich den Fährweg übersehen konnte und zugleich durch dichtes Unterholz kavor geschickt war, entsetzt zu werden. Ich brauchte nicht mehr lange zu warten, denn ein Wagen näherte sich, und es war noch gerade hell genug, um mich Schülze erkennen zu lassen und mit Sicherheit zielen zu können. Ich hatte mein Gewehr bereit und im richtigen Augenblick schon ich ab, zog mich so schnell und geräuschlos wie möglich zurück, schwang mich aufs Pferd und schlug dann den richtigen Weg nach Hause wieder ein. Aber ein Schauer-

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroth in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Nr. 58

Samstag den 16. Mai 1891.

60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Befehlsmeterverfahr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Nachdem die K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen lt. Erlasses vom 11. d. Mts. im Einverständnis mit dem Beschluß der Amtsversammlung vom 28. v. Mts. es nicht beanstandet, wenn im amtlichen Verkehr zwischen dem Oberamtsbezirk Taq in Marbach als gleichzeitigem Oberamtsbezirk Taq in Marbach die besonderen Wertzeichen des portopflichtigen amtlichen Bezirksverlehs zur Frankatur von Postsendungen verwendet werden, wird dies hienit unter dem Ansehen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach dem genannten Erlass die nur innerhalb eines und desselben Oberamtsbezirks bestehende ermäßigte Lage durch die erweiterte Verwendung der gebachten besonderen Wertzeichen eine Ausdehnung nicht erfährt, d. i., daß die Lagen für die im amtlichen Verkehr zwischen dem Oberamtsbezirk Taq in Marbach und den amtlichen Stellen des diesseitigen Oberamtsbezirks vorkommenden Postsendungen nicht nach dem ermäßigten Oberamtsstarif, sondern nach dem allgemeinen (Entfernungs-) Tarif erhoben werden. K. Oberamt. Sch. z.

Amtsgericht Badnang. Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen unbekanntem Mann, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Raubmordverdachts — Verbrechen im Sinn der §§ 43. 251 St. G. B. verhängt. Es wird erucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern. Badnang, den 13. Mai 1891. Oberamtsrichter Wiber.

Derselbe ist von kräftiger Statur, hat ein freches, volles Gesicht, braunschwarzlichem Schnurrbart, kurzen Anflug von Vollbart von derselben Farbe, herabhängende wie angeschwollen aussehende untere Augenlider, schwarzbraunen, weichen, eingebrückten Fülhst, graue Zuppe mit grüner Einfassung und grünem liegendem Kragen, graubrunne vielleicht schwarze Hosen, lange Fülhstiefel und braunen Stod mit Handgriff. Der Täter hat ein anscheinendes Alter von 30 Jahren, er spricht schwäbischen Dialekt und trieb sich in letzter Zeit im Oberamt Badnang als Stromer herum. Er gab sich als Bierbrauer von Marbach bei Graisheim aus und soll sich nach dem Oberamt Weinsberg entfernt haben. K. Oberamt Weinsberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 20. Mai, vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Sand, Abt. Schwaibe, Sandgrube, Fuchsfalle, Heinzmannswald, sowie aus Jurwald, Abt. Büchmiste: Km.: 24 buchene Scheiter und Prügel, 1 birchene Prügel, 3 asperne Prügel, 7 asperne Anbruch, 122 fordene Prügel. Mahden: 8 Laubholz-, 94 Nadelholz-, geschätzt zu 29,5 Rm. und 5050 Wellen und 31 Flächenlose, geschätzt zu 17 Rm. Nadelholz und 3500 Laub- und Nadelholz-Wellen. Zusammenkunft am Blockhaus in der Winterlauerthalsstraße.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 21. Mai, vormittags 9 Uhr Scheidholz aus dem Distrikt Eßberg und Badnangerwald: 2 Eichen 0,44 Rm., 2 Linden 1,72 Rm., 15 Stüd Fichtenlangholz mit 4 Rm. ll., 3 ll., 4 IV. Rl., 5 Eichtämme mit 2 Rm. Rm.: 6 eichene Prügel, 17 buchene Scheiter, 42 buchene Prügel, 2 birchene Prügel, 1 asperne Prügel, 1 Lindenscheiter, 5 eichene, 43 Laubholz-, 83 Nadelholz-Anbruch, 30 Nadelholz-Prügel. Reichs (Badnangerwald) 12 Mahden Laubholz und 20 bis. Nadelholz, letzteres mehrertheils Fichten. Zusammenkunft im Einhorn in Oppenweiler. K. Oberamt Weinsberg.

Murrhardt. Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 22. d. M., vormittags von 10 Uhr an auf dem Rathaus hier aus den Stadtwaldungen Köchersberg Abt. 3 und Riesberg Abt. 1 und 2 im Aufstreich: Eichen: 2 Stüd mit 0,26 Rm. Buchen: 27 " " 28,62 " Nadelholz-Laugholz: I. Rl. 117 " " 78,92 " II. " 217 " " 196,50 " III. " 247 " " 246,08 " IV. " 552 " " 276,63 " V. " 102 " " 22,12 " Sägholz: I. ll. III. " 90 " " 73,58 " Giezu werden Viehhäber eingeladen. Den 13. Mai 1891. Stadtpfleger.

Grab. Guts-Verkauf.

Im Auftrag der Herren Wilhelm Jaffe aus Gall und Fritz Käufer aus Badnang kommt Freitag den 29. Mai, nachmitt. 2 Uhr, auf dem Rathaus das benannte in Trauzenbad, hiesiger Gemeinde gehörige Hofgut, bestehend aus guten Gebäulichkeiten, ca. 12 Morgen Wiesen und Baumwiesen, 15 Morgen Acker, 12 Morgen Wald mit schönem Holzbestand u. ca. 250 Obstbäumen, fast ganz arrendiert, zum zweiten Verkauf. Den 9. Mai 1891. Ratschreiber.

Amschläge zu Geldrollen.

vorrätig Fr. Stroth, Buchdruckerei. Die nächsten Blätter erscheinen am Dienstag vormittag und Mittwoch nachmittag.

Badnang. Bekanntmachung.

1) Alle **Neuanwesenden** sind verpflichtet, sich innerhalb acht Tagen nach dem Anzuge mündlich oder schriftlich bei der Ortspolizeibehörde anzumelden und die erforderliche Auskunft zu geben. 2) **Personen, welche Wohnungen, Wohngefasse oder Schlafstellen vermieten**, haben diejenigen, welche sie in Miete nehmen, innerhalb acht Tagen nach dem Einzug der Ortspolizeibehörde anzuzeigen. 3) **Dienstverhältnisse** sind gehalten, den **Eintritt neuer Dienstboten** innerhalb 3 Tagen nach dem Eintritt anzuzeigen, sowie von dem erfolgten Austritt binnen 3 Tagen Meldung zu erstatten. Uebertretungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu acht Tagen bestraft. 4) **Arbeitgeber** haben jede von ihnen beschäftigte krankenversicherungs-pflichtige Person (**Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge etc.**) spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei dem Stadtpolizeiamte wieder abzumelden.

Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche eine Krankenkasse zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Person gemacht hat.

Das Verzeichnis rechtzeitig Abmeldung hat die Folge der Verpflichtung zur Fortentrichtung der Beiträge.

5) Bei Anmeldeungen derjenigen Arbeiter oder Dienstboten, welche **erstmal** hier in Arbeit und in Dienst getreten sind, müssen den richtig und vollständig ausgefüllten Anmeldebettel die **Dienstbücher, Arbeitsbücher, Heimatscheine, Bürgerrechtsurkunden oder sonstige Legitimationspapiere angehängt** werden; bei denjenigen, welche nur einen Stellenwechsel hier vorgenommen und sich schon vorher über ihre persönlichen Verhältnisse ausgewiesen haben, ist dies nicht mehr erforderlich.

6) **Personen unter 21 Jahren** (Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge) dürfen als Arbeiter nur beschäftigt werden, wenn sie mit einem **Arbeitsbuch** versehen sind. Als **Arbeitsbücher** gelten nur die durch den Reichskanzler eingeführten, mit einem blauen Umschlag versehenen Bücher. Die **Zunungsbücher** der Metzger, Bäcker, die bayer., schweizer., österr., eisa-lotr. lichen Arbeitsbücher erlesen dieselben nicht.

Zumverhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 20 M. oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft. Den 12. Mai 1891. Stadtpolizeiamt. St. B. Friederich.

Badnang. Gebäude-Verkauf.

Gottlob Schäfer, Delonon hier, verkauft sein zum Landwirtschaftsbetrieb vorzüglich geeignetes Anwesen, an der Steinbacherstraße, bestehend in Wohnhaus mit gemöblstem Keller, Schener mit Stall u. Hofreie, Kotel Schauer mit Stallung und Dungele, sämtl. gut erhalten, im Ganzen oder einzeln nach Wunsch der Käufer. Ein Aufstreich wird vorgenommen am **Wittwoch den 20. d. Mts.**, vormittags 11 Uhr, wozu Liebhaber eingeladen sind. Nach Umständen erfolgt sofort Zuschlag. Ratschreiberei: Friederich.

Waldems. Obergamts-Badnang. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmafse der verstorbenen Gottlieb Eilenmann's Witwe hier kommt am **Montag den 18. d. Mts.**, von vormittags 8 Uhr an, in der Wohnung der Verstorbenen gegen Verzählung zum Verkauf: Frauenkleider, Bett-u. Bettgewand, wozu unter viele ganz neue Leinwand, Vorrat von leinemem Tuch, Schreinwert, Feld- und Handgeschirr, Dmofst, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrat, Kartoffeln, ein Rest Feu und Stroh. Waisengericht.

Badnang. Liegenschaftsverkauf.

Gottlieb Luidhardt, Bauers Erben verkaufen im öffentlichen Aufstreich am **Wittwoch den 20. d. Mts.**, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus: Wohnhaus, Remise, Schweinestall in der Steinbacherstraße, 19 a 77 qm Acker im Benzwojen, 23 a 80 qm Acker im Heilgengrund, 10 a 25 qm Baumwiese am Burgberg. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiberei: Friederich.

Wirtschafts- und Oekonomie-Gebäude.

mit gutgehender Wirtschaft am **Dienstag den 19. Mai**, nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Viehhäber einlabet F. Hof zur Traube.

Badnang. Einladung.

Zu unserer am Pfingstmontag den 18. Mai stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte zu G. Kottler zur Linde hier freundlich ein.

Der Bräutigam: Emanuel Schmid.
Die Braut: Marie Weidle.

Auf obiges bezugnehmend, teile ich ergebenst mit, daß mit der Hochzeit verbunden ist.

Siezu ladet freundlich ein G. Kottler.

Badnang. Einladung.

Zu unserer am Pfingstmontag den 18. Mai stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte ins Gasthaus z. Engel hier freundlich ein.

Der Bräutigam: Fritz Schmalzried.
Die Braut: Pauline Gruber.

Reichenberg. Einladung.

Zu unserer am Pfingstmontag den 18. Mai stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte ins Gasthaus zum Ochsen hier freundlich ein.

Der Bräutigam: Chr. Hornung.
Die Braut: Chr. Holzwarth.

Zugleich bemerke ich, daß bei dieser Hochzeit

Tanzunterhaltung stattfindet.

Belz z. Ochsen.

Tanz-Unterhaltung

am Pfingstmontag, wozu ergebenst einladet. F. Würth.

Badnang. Normal-Hemden

weiße u. farbige Hemden Kragen Krauskragen Manschetten bei schönster Auswahl empfiehlt billigst

G. Maier, vorm. R. Beutlers Wwe.

Künstliche Zähne & Gebisse

werden nach neuester Methode schmerzlos eingeseht. Zahnoperationen und Plomben etc. werden gut und billig ausgeführt.

I. Gix, Stuttgart. Gemälde-Loose à 1 M. Ziehung den 30. Mai sind zu haben bei

I. Gix, Badnang.

Kleesamen,

hohen und breiten, garantiert feidefrei, empfehle in schöner Ware.

Rudolf Hauf, Strümpfelbach.

Bau-Akkord.

Die bei der Erbauung eines neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäudes vorzunehmenden Grab-, Maurer-, Betonier-, Zimmer-, Gypser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flachsen- und Anstricharbeiten sollen im Akkord vergeben werden.

Lüchtige Akkordliebhaber wollen ihre schriftlichen Offerte spätestens bis nächsten Montag den 18. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathaus in Strümpfelbach abgeben.

Die Pläne, der Kostenvoranschlag und die Akkordbedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Badnang, den 15. Mai 1891. A. A. Oberamtsbaumeister Hämmerle.

Lehr-Verträge vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Strümpfelbach. Bau-Akkord.

Die bei der Erbauung einer Spritzen-Remise vorzunehmenden Bauarbeiten sollen im Akkord vergeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag:

der Maurerarbeit 440 M., der Zimmerarbeit 425 M., der Schlosserarbeit 36 M.

Lüchtige Akkordliebhaber wollen ihre schriftlichen Offerte spätestens bis nächsten Montag den 18. d. Mts., nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathaus in Strümpfelbach abgeben, woselbst auch die Pläne, der Kostenvoranschlag und die Akkordbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Badnang den 15. Mai 1891. A. A. Oberamtsbaumeister: Hämmerle.

Murrhardt. Bau-Akkord

betr. die Erbauung eines Wohnhauses mit Schauer für Gebrüder Dettlinger. Nachfolgende Bauarbeiten sollen in Submission vergeben werden und zwar:

- 1) Grabarbeit 114 M. — Pf.
- 2) Beton-, Maurer- und Steinbauerarbeit 5139 M. 52 Pf.
- 3) Zimmer- 2860 M. 95 Pf.
- 4) Schreiner- 352 M. — Pf.
- 5) Flachsen- 198 M. 40 Pf.
- 6) Schlosser- 130 M. — Pf.
- 7) Schmied- 115 M. — Pf.
- 8) Anstrich- 150 M. — Pf.

Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei der Bauherrschafft zur Einsicht auf, woselbst auch die Offerte bis längstens den 25. d. Mts. abzugeben sind.

F. A. Stadtbaumeister C. L. S.

Waldems. Meine Gartenwirtschaft

ist von nächsten Sonntag an wieder eröffnet. Zu freundslichem Besuch ladet ein

Holzwarth z. Adler.

Nächsten Sonntag u. Montag

Preisregelschieben.

Freundlich ladet ein Hof z. Bären.

Badnang. Sonnenschirme

für Damen u. Herren sehr große Auswahl, billige Preise bei C. Springer.

Photographie. Aufnahmen

Pfingstmontag bei jeder Witterung. C. Oswald Photograph

hinter der Oberamtspflege. U. Hütte.

Am Pfingstmontag, 18. d. S. findet bei dem Unterzeichneten

Tanz-Unterhaltung bei vorzüglichen Getränken und kalten u. warmen Speisen statt, wozu ergebenst einladet

Karl Kübler, Metzger u. Rosenwirt. Badnang.

Krieger-Verein.

Abgang nach Hall: Montag, den 18. d. Mts., morgens 5 Uhr 52 Min.

Sammlung präzis 5 1/2 Uhr bei Kamerad Ungemach.

C. A. & St.-A. der Schuhmacher

und verwandten Berufsge nossen Deutschlands. Samstag den 16. d. Mts. findet im Gasthaus z. Ochsen eine außerordentliche Versammlung statt.

Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Wahl eines Delegierten zum Verbandsstag. 3) Verschiedenes.

Zahlreiches u. pünktliches Erscheinen erwartet

Der Ausschuss, Dppenweiler. Mittwoch den 20. d. M. gibt

Hall Ziegler Schlipf.

Miet-Verträge

Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Der Murrthal-Bote.

Kreisblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang. Nr. 58. Samstag den 16. Mai 1891. Zweites Blatt.

Badnang.

F. A. Winter.

Wegen Umbau meiner Geschäftslokale

Reeller Ausverkauf

meines gesamten Lagers

zu ganz außerordentlich ermäßigten Preisen.

Badnang.

Sonnenschirmen

Das Neueste in schwarzen und farbigen in geblumten, gestreiften und glatten Stoffen, mit eleganten Stöcken, empfiehlt für Damen, Herren und Kinder in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Wilh. Buchegger.

Kindermwagen

in bestem Fabrikate und in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Wilh. Buchegger.

ausdrücklicher Garantie für vollkommen reinen

Badnang.

Rosen ital. Gebirgswein

vorzügliches Tafelgetränk, à 68 Pfg. per Liter, verzollt ab Willingen empfiehlt

Carl Otto jr. in Willingen, Baden.

Naturwein.

Badnang.

Karl Bauer, Uhrmacher & Optiker

am Markt empfiehlt sein best fortirtes Lager in

Uhren & Uhretellen jeder Art Gold- & Silber-Waren jeder Art
Barometer nur in den neuesten
Thermometer. Artikeln.

Nur solide Ware.

Vertreter der ersten deutschen Rautschuk-Stempel-Fabrik.

Reparaturen jeder Art werden äußerst billig und rasch unter Garantie ausgeführt.

Badnang.

Gerde & Oesen

guß- und blechemalliertes, sowie inoxidirtes

Rohgeschirr

bestes kann sehr empfehlen, bei großer Auswahl.

Albert Henslamm sen.

Zusammenlegbare lad. Gartenbänke & Stühle

empfehlen billigst

Albert Henslamm sen.

Dom Landtag.

(Durch Abgang der Angelegen für den Jahresmarkt mußten die Berichte zurückgestellt werden.)

Amtliche Nachrichten.

Seine Königl. Majestät haben am 14. Mai d. J. allergnädigst geruht, die erledigte Stelle des Landes-Feuer-Vösch-Inspektors dem Regierungsbaumeister Kleber in Stuttgart zu übertragen.

Seine Majestät der König haben am 12. d. M. die an der fünften und sechsten Klasse des Realgymnasiums in Murringen erledigte philologische Hauptlehrstelle dem Präzeptor Kautler in Murrbach unter gleichzeitiger Verleihung des Titels eines Oberpräzeptors allergnädigst zu übertragen geruht.

Am 8. Mai wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die erste Schulfestfeier in Pfaffingen, Bez. Balingen, dem Schullehrer Biedle in Steinberg, Bez. Badnang übertragen.

Tagessübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Badnang. Der evang. Männer- und Junglingsverein hielt letzten Mittwoch abend im Saale des Gasthofs z. Schwänen seinen für jedes Frühjahr bestimmten Familienabend ab, der aus allen Schichten der Einwohnerschaft zahlreicher Besuch aufzuweisen hatte. Das Programm war ein sehr reichhaltiges und umschloß Männerchöre, Doppelquartette, gemischte Chöre, Quetts für Sopran und Alt, wobei wir die prächtigen Leistungen der Frau Dr. M. Herr und Fr. Anna Höchel, welche den größten Beifall ernteten, besonders hervorheben. Als Deklamationen erfreuten sich der besten Aufnahme: „Frühling und Winter“ (Gedicht von Heine) und der „Ueberrückung im Wiltbad“, nach dem bekannten Uhländischen Gedicht in Scene übertragen von einem Mitglied des Vereins. Die Durchführung fand in Eosium statt und war eine gelungene. Zum Gedächtnis des Generalsfeldmarschalls Grafen v. Moltke gelangten zwei

Gedichte von Radwits „a) Dem Leiter des Landsturms, b) Schloß Kreisau“ zum Vortrag. (Marcus Breuninger.) Unbedingte Anerkennung darf hierbei Herrn Lehrer Becker gezollt werden, der sich, um die Gesangsleistungen des Vereins zu erhöhen, mit voller Energie dem Vereine widmet und solche genussreiche Abende ermöglicht.

— Gestern nachmittags kam eine frohe Gesellschaft aus Murrhardt, die Harmonie, welche sich zum Mittelpunkt eines Maiausflugs die hiesige Stadt wählte, mit Musik an und nahm in dem schön grünenden Garten z. Engel einige Stunden Aufenthalt. Von dort aus verfügte sich die Gesellschaft in den Saal des Gasthofs z. Schwänen, wo die Vergnügen des Tages in Gemeinschaft mit hiesigen Bekannten fortgesetzt wurden, bis der letzte Zug zum Aufbruch mahnte.

— Der hiesige Kriegerverein beteiligte sich am Kriegertag in Hall mit ca. 40 Mitgliedern. — Bei der gestrigen Wahl des hies. Feuerwehrkommandanten wurde der seitherige Vizekommandant, Bomologe Koll genählt; Bauunternehmer Glaser rückte in die Vizekommandantenstelle ein.

* Vom Bezirk. Wie der R. Ztg. von Murrhardt aus mitgeteilt wird, wurde als dringend der Brandstiftung in Hinterbüchelberg verdächtig der Eigentümer des abgebrannten Anwesens, der 59 Jahre alte Bauer Georg Güttnier festgenommen und es hat derselbe auch nach anfänglichem Leugnen ein umfassendes Geständnis abgelegt. Sein Zweck war, die Versicherungssumme und ein neues Haus zu bekommen.

* In Rottweil fand am Dienstag die feierliche Eröffnung der neuerstellten städtischen Turnhalle statt, die mit ihren 33,50 m Länge, 16,50 m Tiefe und 10 m Höhe wohl eine der geräumigsten und baulich gefälligsten innerhalb Württembergs sein dürfte.

* Der „A. Z.“ wird aus Berlin berichtet, die Einleitung der handelspolitischen Verhandlungen mit Rußland habe bereits begonnen. Die Details bleiben geheim.

Frankreich.

Paris, 13. Mai. Ein General mit mehreren höheren Offizieren wurde vom Kriegsminister mit per-

manentem Spezialdienst an die elsass-lothringische Grenze gesandt und mit außerordentlichen Vollmachten beauftragt.

Belgien. Der Generalrat der Arbeiterpartei beschloß die Erweiterung des Ausflandes, jedoch nicht einen Generalstreik. Gestern streikten von 110000 Bergleuten 87000.

Brüssel, 14. Mai. Während in der Provinz 10000 Streikende die Arbeit wieder aufnehmen, feiern heute 15000 Brüsseler Arbeiter. Infolge dessen verbiestert sich die Lage neuerdings.

Fruchtpreise. Badnang, den 13. Mai 1891. höchst mittel niederst

Haber 8 M. — Pf. 7 M. 96 Pf. 7 M. 90 Pf. Heu pr. Str. 2 M. — Pf. bis 2 M. 20 Pf. Stroh „ „ 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 60 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialen) am Pfingstfest den 17. Mai

Opfer zur allgemeinen Pfingstkollekte für arme evang. Gemeinden im Inland und deutsch-evang. Gemeinden im Ausland.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter. Nachmittags Predigt: Herr Pfarrer Leib. am Pfingstmontag den 18. Mai Predigt: Herr Stadtvicar Imhof.

Kath. Gottesdienst an den Pfingstfeiertagen: an Pfingsten in Dppenweiler um 9 Uhr am Pfingstmontag in Badnang um 1/29 Uhr in Dppenweiler um 1/211 Uhr.

Gestorben. den 14. d. Mts.: Luise Fellmeth, led., 36 Jahre alt, an Lungenleiden. Beerdigung am Sonntag den 17. d. Mts. nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung. In Ebersberg: Pfarrer Union Jaumann.

Hiezu ein zweites Blatt, ferner Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 20.

Gefuche um Zahlungsbefehl

vorrätig Fr. Stroh, Buchdruckerei.

Kostenvoranschlag und Bedingungen für die einzelnen Arbeiten sind auf dem Rathaus hier aufgelegt. Lüchtige Unternehmer, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, werden hat zu verkaufen

Einem guten leichten Subwagen

hat zu verkaufen d. Obige.

Von den so sehr beliebten
Bukskin-Resten
ist wieder eine große Partie eingetroffen, die wie die bisherigen zu noch nie dagewesenen billigen Preisen absetze.
H. Prinz, Murrhardt.
Mein Lager in Aussteuerartikeln:
la. neue Bettfedern & Flaum
Bettbarchent, Drill, Cölisch
Piqué, Cretonne, Satin Augusta
Leinwand, Tischtücher & Servietten
Bettdecken, Spitzen, Einsätze etc.
bringe empfehlend in Erinnerung.
Anfertigung und Lager fertiger Betten.
Prompteste und gewissenhafteste Bedienung wird zugesichert.
H. Prinz, Murrhardt.

Denkbar billigste Preise.

Beste Bettfedern.

Zur Versicherung der Erntefrüchte
gegen Hagelbeschaden empfiehlt sich die
Magdeburger Hagelversicherungsgesellschaft
bei billiger und fester Prämie. Näheres bei dem Agenten
Rudolf Hauf in Badnang.
NB. Bei gleichzeitiger Versicherung mehrerer Mitglieder einer Gemeinde sind die Kosten etwas niedriger.
Portland- und Roman-Cement
in bester Qualität empfiehlt billigt
Rudolf Hauf in Badnang.

Badnang.
Schuhwaren-Empfehlung.
Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit erlaube ich mir, mein gut sortiertes
Lager in Schuhwaren
bei billigt gestellten Preisen empfehlend in Erinnerung zu bringen.
Robert Stelzer.
Sämtliche bei mir gekaufte Ware wird billigt repariert. Bestellungen nach Maß werden schnellstens ausgeführt.

Cigarren! Cigarren! Cigarren!

Preis pro 100 St.	Preis pro 100 St.	Preis pro 100 St.
El Buen Gusto M. 2. 50	Venido M. 4. 20	Balentine M. 5. 60
La Circaffa " 2. 70	Wagldöcher " 4. 40	Wally " 6. 20
La Florida " 3. —	Cuba Manilla " 4. 50	Felix Braffl " 6. 30
Congo " 3. 20	Puppensee " 4. 60	La Perfecta " 7. —
Fregatta " 3. 20	Jubilo " 4. 70	St. Hubertus " 7. 20
Gloria " 3. 50	Hermanos " 5. 20	Lichtenstein " 7. 40
Fontana " 3. 50	Graf Eberhard " 5. 30	La Bellega " 8. —
Pythia " 4. —	La Carolina " 5. 40	El Campo " 8. 60

Cuba Land in 10 Stück gebündelt 50 Pf. vorzügliche Qualität.
Sämtliche Sorten empfiehlt gut gelagert und in sehr preiswerter Ware
Paul Henninger.

Thee Messmer
Engl. Mischung p. Pfd. M. 2.80.
Russische " " " 3.50.
sehr beliebt! Probenpackete 80 Pf.
E. D. MESSMER
(Kaiserl. Königl. Hoflieferant
Baden-Baden. — Frankfurt a. M.
(H.)
Zu haben bei Paul Henninger, Backnang.

Badnang.
Ueber den Jahrmart Dienstag den 19. Mai
im Gasthaus z. Engel
Großer reeller Ausverkauf
fertiger Herren- & Knabenkleider
zu sehr billigen Preisen.
Preis-Courant.
Ganze Anzüge von M. 18 an.
Hosen und Westen v. M. 7 an.
Jünglings-Anzüge v. M. 9 an.
Knaben-Anzüge v. M. 3 an.
Jäger-Joppen v. M. 7 an.
Bukskin-Joppen von M. 7 1/2 an.
Keruloh- und Hüter-Joppen v. M. 2 1/2 an.
Frühjahr- & Sommer-Herren-Jacken von M. 15 an.
Arbeiter-Joppen und Hosen v. M. 2 1/2 an.
Knaben-Joppen und Hosen v. M. 1 1/2 an.
Kammgarn-Anzüge sehr billig.
Kammgarn-Hosen v. M. 7 an.
Eine Partie Bukskin-Hosen v. M. 5 an.
Um geneigten Zuspruch bittet
A. Levison.
Herren- und Knabenkleiderfabrik.
Ueber den Jahrmart Dienstag den 19. Mai
im Gasthaus z. Engel.

Ein einziger Versuch wird jedermann überzeugen, daß
"Zacherlin"
wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insecten
ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit strappierender Kraft und
Schnelligkeit "jedelei" Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.
Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem
Zacherlin-Sparrer.
Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insectenpul-
ver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Spezialität, welche
nirgends und niemals anders existiert als in
versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.
Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver
in Papier-Düsen oder Schachteln dafür annimmt, ist
damit sicherlich jedesmal betrogen.
Nicht zu haben:
In Badnang: E. Weismann, Carl Fischer.
" Sulzbach: M. Schegger, Carl Straß.
" Murrhardt: G. Selbig, Felix Klein.
" Marbach: Adolf Jügel, Konrad Spindel.
" Winnenden: G. Hückermann.

Manch's Regensburger
Malzkaffee,
persönlich empfohlen durch Hrn. Pfarrer
S. Repp, hergestellt unter amtlicher
Kontrolle, à Pfd. 50 Pf. bei
F. W. Brenninger und Louis
Wagner in Badnang, Gm. Repp-
ler in Sulzbach.
Wunderbar ist der Erfolg
Sommerprossen, unreiner Teint, gelbe
Flecke etc. verschwinden unbedingt beim
täglichen Gebrauch von
Bergmann's Lillienmilch-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden. Vorr. à
St. 50 Pf. bei Apotheker Roser.

Prinzessin-Zwiebadmehl von A. Stumpp, Rgl. Hoflieferant, Stuttgart, anerkannt gefundenes
und längst vorzüglich bewährtes Kindernahrungsmittel. Zu haben bei:
L. Kübler, Apotheker Roser, C. Weismann.

MEY'S Stoffkragen, Manschetten
und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinenähnlichen Webstoff überzogen, sehen ganz wie
Leinenwäsche aus.
MEY'S Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht
gebügelte Leinenkragen stets thun.
MEY'S Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit uner-
reicht da. Sie kostet kaum mehr als der Waschlöhle leinere Wäsche und besitzt doch sowohl alle Differenzen
mit der Wäsche, als auch den Aergers der Hanstrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.
MEY'S Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.
Auf Reisen ist MEY'S Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtd.: M. — 95.	HERZOG III Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtd.: M. — 95.	ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtd.: M. — 75.	LINCOLN B. Umschlag 5 Cm. breit. Dtd.: M. — 65.	WAGNER III Breite 10 Cm. Dtd. Pr M. 1.25	COSTALIA III conisch geschnittener Kragen, ausserordentlich schön u. bequem am Halse sitzend. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtd.: M. — 95.	SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/2 Cm. hoch. Dtd.: M. — 90.	FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtd.: M. — 65.
---	--	---	--	---	--	---	--

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.
Fabrik-Lager von MEY'S Stoffkragen in
Backnang bei Ernst Reicheneker
oder direct vom Versandgeschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Badnang.
Cheringe
schönstes und bestes Fabrikat
in versch. Fassonen unter Garantie
des Goldgehalts in großer Aus-
wahl bei äußerst billigen Preisen
empfehlend
Karl Bauer,
Uhrmacher.
Ankauf von alt Gold und
Silber.

Badnang.
Albert Arnold,
Uhrmacher
empfehlend sein Lager in allen
Sorten
Uhren und Betten
neueste Fasson, zu den bil-
ligsten Preisen. Reparat-
uren werden solid und billig
ausgeführt.

Zu Reinigungsarbeiten verlange man
unbedingt die besten
Baharias-Pillen,
erhältlich um 90 Pf. Je 2 Stück 2 bis
3mal täglich genügen meistens. Man
achte auf den Verchlusstreifen mit "ga-
rantiert unschädlich."
J. BRUNST STUTTGART
Calwerstr. 21
empfehlend sich im Einsetzen
Künstlicher Zähne
Plombieren etc.
Schmerzlos
Zahnoperationen.
Bei sorgfältigster Behandlung
mässige Preise. (M)
"Dentia" stillt augenblicklich jeden
Bahnfahrern
und ist bei heftigen Fahren als auch rheu-
matischen Schmerzen von überraschender
Wirkung. Allein erhältlich pr. Fl. 50 Pf.
in Badnang in den Apotheken von
C. Weil u. A. Roser.

S u l z b a c h a. M.
Ein bereits noch neues
Brittschenwägle,
20 Jhr. Tragkraft, hat zu verkaufen
E. Effenmann, Metzger.
Badnang. Einige Wagen
Schafung
hat noch billig abzugeben
And. Wagenau, Schäfer.
Badnang.
Einen starken, bereits ganz
neuen
Reiterwagen
hat zu verkaufen
Christian Traub, Sulzb. Dorfstadt.
Eine ganz wenig gebrauchte, gute
Nudelschneidmaschine
hat zu verkaufen, wer? sagt die
Expedition b. Bl.
Meine neu eingerichtete obere
Wohnung
habe bis Jakobi oder früher an eine ge-
ordnete Familie zu vermieten.
Gg. Feuchter.
Oberböththal.
Ein ordentlicher
A n e c h t
mit guten Zeugnissen versehen findet so-
fort Stelle bei
Fr. Schrof.

Gruls'sches
Augenwasser!
General-Vertrieb
Sicherer'sche
Apotheke
Heilbronn a/N.
Seit 1785 bewährtes
und bestes Heil-
mittel gegen Augen-
krankheiten, Augen-
entzündungen und
schwache Augen.
Kein Schmezzmittel,
daher Verkauft auf
Antrag vom K.
Würt. Medicinal-
Collegium stets
gestattet.
Preis:
das Glas 70 Pf.
mit Gebrauch-
anweisung.
Tausende von
Jüngster Zeit
aus allen
Kreisen bewet-
sen den Erfolg
bei rascher An-
wendung.
An Orten, wo
dasselbe nicht
zu bekommen,
wende man sich
direct an obige
Medicinal-
Anstalt.

Zu haben in beiden Apotheken.

Hamburg-Amerikanische
Packfahrt-Actien-Gesellschaft.
Express-
und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York
vermittelt der schönsten und grössten
deutschen Post-Dampfschiffe
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen
Post-Dampfschiffen
von Hamburg nach
Baltimore Canada Westindien
Brasilien Ost- Mexico
La Plata Afrika Havana
Nähere Auskunft erteilt: **F. A. Winter, C. Weismann, Nr. 970.**
G. Holzwarth, Badnang. G. Kachel, A. Kurz in Murrhardt

Der
Unter-Pain-Expeller
ist und bleibt das beste Mit-
tel gegen **Wick, Rheumatis-
mus, Gicht, Migraine,
Nerven-schmerzen, Seitenstechen**
und bei **Erkältungen.** Der beste
Beweis hierfür ist die That-
sache, daß alle, welche mit an-
deren Mitteln Besuche machten,
wieder auf den altbewährten
Pain-Expeller zurückgriffen. Er
ist sicher in der Wirkung und billig
im Preis (50 Pf. und 1 Mk. die
Flasche). Man hält sich vor wert-
losen Nachahmungen. Nur echt mit
"Zucker" Beschriftung in den meisten
Apotheken.
In Badnang in beiden Apotheken.

Ein Hausbuch für das schwäbische Volk.
Ausfertigte
Geschichte von Württemberg.
Herausgegeben von
Prof. Dr. Dürr, A. Klemm, Paul Lang, Rich. Weitbrecht
Dr. Geiger, A. Landenberger
und anderen württembergischen Schriftstellern.
Neue bis auf die neueste Zeit vermehrte Ausgabe.
Genau 50 Hefte à 25 Pfennig.
Vollständig.
Jedem Württemberger, der mit der Geschichte seiner Heimat
noch nicht oder wenig vertraut ist und allen denen, welche Wert darauf
legen, daß in ihrem Hause der Kenntnis und Geschichte Schwabens von
alter Zeit bis auf unsere Tage ein gebührendes Interesse zugewandt wird,
sei das vorstehende einzig existierende vollständige württe-
bergische Geschichtswerk zur Anschaffung empfohlen.
Man bestelle das erste Heft franco zur Ansicht von der nächsten
Buchhandlung oder direct von der Verlagsbuchhandlung:
Süddeutsches Verlags-Institut
in Stuttgart, Gymnasiumsstr. 10a.

Rechnungsformulare
vorrätig in der
Buchdruckerei von **Fr. Ströb.**

Einleitung der handelspolitischen Verhandlungen mit
Australien habe bereits begonnen. Die Details bleiben
geheim.
Frankreich.
Paris, 13. Mai. Ein General mit mehreren
höheren Offizieren wurde vom Kriegsminister mit per-

alt, an Längenteiden. Verabingung am Sonntag den
17. d. Mts. nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.
In Ebersberg: Pfarrer Anton Zaumann.
Hierzu ein zweites Blatt,
ferner Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 20.

Geldum
Zahlungsbefehl
vorrätig
Fr. Ströb, Buchdruckerei.
Kostenvoranschlag und Bedingungen
für die einzelnen Arbeiten sind auf dem
Rathaus hier angelegt.
Tüchtige Untertnehmer, auswärtige
mit Vermögenszeugnissen versehen, wer-
den zu verkaufen
b. Obige.

Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 59

Dienstag den 19. Mai 1891.

60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Anfängerblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bezirksamt Backnang und für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Anfänger Bekannmachungen. Lehrkurs für Hufschmiede.

An der Lehrschmiede der Königl. Tierärztlichen Hochschule wird nach Verfügung des Königl. Ministeriums des Innern, betreffend den Volksgesetz vom 28. April 1885 über das Hufbeschlaggewerbe, vom 11. Juni 1885, Reg.-Bl. S. 215, ein 12 Wochen dauernder Unterrichtskursus für Hufschmiede in der Zeit vom 13. Juli bis 3. Oktober abgehalten werden. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen; jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Die Teilnehmer an dem Kursus haben sich, am Schlusse des Unterrichtskurses, in Anwesenheit eines Delegierten der Königl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, einer Prüfung zu unterwerfen, von deren Ergehen die Berechtigung für den Betrieb des Hufbeschlaggewerbes für den ganzen Umfang des deutschen Reiches abhängig ist.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes benützen wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle, welche im Einverständnis mit der Königl. Zentralstelle für die Landwirtschaft über die Zulassung zu dem Kursus entscheidet, längstens bis zum 20. Juni zu melden.

- Dem Zulassungsgeloch sind beizulegen:
- 1) ein Geburtszeugnis,
 - 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß. Der Nachweis der Lehrzeit, sowie die sonstigen Zeugnisse über die Thätigkeit im Hufbeschlag müssen schultheißenamtlich beglaubigt sein,
 - 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds,
 - 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden,
 - 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenden Unterrichtskosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskursus vor dessen Beendigung ohne Genehmigung der Königl. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen, oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus derselben veranlaßt, oder die Prüfung binnen einer ihm gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 11. Mai 1891. Direction der Königl. Tierärztl. Hochschule. Frieder.

Maul- und Klauenheuche betr.

Erlaufen ist die Suche in Zell, Ode. Reichenberg, Stiftsgrunhof, Ode. Backnang, Seeborn, Ode. Sulzbach, Oberbrüden und Häselschhof, Ode. Oberbrüden. Den 15. Mai 1891.

Die Ortsvorsteher

werden auf den oberamtl. Erlaß vom 13. Mai 1890. betr. Aufzeichnungen über Hagelwetter, zur Nachsicht mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß der mitgeteilte Fragebogen nur bei wirklich eingetretener Hagelwetter zu verwenden ist und Fehlanzeigen nicht zu erlassen sind. Fragebogen können vom Oberamt bezogen werden. Backnang, den 18. Mai 1891.

Steckbrief-Ergänzung

zu dem in Nr. 58 dieses Blattes gegen einen Unbekannten wegen Raubmordverluchs erlassenen Steckbrief vom 13. Mai 1891. Der Räuber soll der Strome Friedrich Feuchter, ledig, etwa 45 Jahre alt von Hagenbach, Gemeinde Hibernfeld, Oberamts Hall, sein. Oberamtsrichter Wiber. Backnang, den 15. Mai 1891.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Gottlieb Klöpfer, Bauern in Nietenau, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf Freitag den 12. Juni 1891, vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt. Den 15. Mai 1891. Gerichtsschreiber: Lohmüller.

In der Konkursache

des Gottlieb Klöpfer, Bauern von Nietenau, betragen bei der bevorstehenden Schlussverteilung nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlussrechnung und Schlussverzeichnis der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der wohnen aber noch die Kosten abgeben; die unvorverordneten Forderungen 3279 M. 99 Pf. was hiemit gemäß § 139-141 der R.-O. öffentlich bekannt gemacht wird. Den 15. Mai 1891. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Georg Lüpplé, Bauern in Nietenau, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf Freitag den 12. Juni 1891, vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt. Den 15. Mai 1891. Gerichtsschreiber: Lohmüller.

Gefuche um Zahlungsbefehl

vorrätig Fr. Stroh, Buchdruckerei.

Landwirtschaftliches.

Der Khabarber als Nährpflanze. Der Khabarber ist ein in Asien heimisches Staudengewächs, das in seiner tiefen fleischigen Wurzel den „offiziellen Khabarber“ liefert und deshalb als Arzneipflanze außerordentlich hoch geschätzt wird. Einige edlere Arten desselben sind sehr wertvolle Dekorationspflanzen für unsere Gärten. Sie wirken als Einzelpflanzen auf wohlgeputzten Rasenflächen sehr effectvoll.

Andere Spezies wiederum, die sich durch starke fleischige Blattstiele auszeichnen, vor allem die Sorten Queen Victoria dienen als Nährpflanzen. Sie werden bei den Amerikanern und Engländern sogar zu den Delikatessen gezählt und bilden dort schon seit vielen Jahren einen sehr einträglichen Handelsartikel.

Die englischen Hausfrauen verstehen es, aus den fleischigen Blattstielen ein äußerst wohlschmeckendes Kompott, das eine Lieblingsspeise für Jung und Alt geworden ist, zu bereiten. Aber auch in unseren Seefahrten Hamburg und Bremen, die ja in steter Verbindung mit obigen Ländern stehen, findet bereits die Khabarberpflanze als Nahrung für Arm und Reich die ausgebreitetste Verwendung; in den Monaten März bis Juni werden die tiefen fleischigen Blattstiele in ganz unbedeutenden Quantitäten auf den dortigen Märkten feil geboten und gern gekauft.

Es ist zu bemerken, daß die Kultur des Khabarbers nicht schon weitere Ausdehnung angenommen und auch bei uns Eingang gefunden hat. Ich glaube, daß das an den Namen sich knüpfende Vorurteil allgemeiner Benutzung entgegensteht — und in der That, es ist nur ein Vorurteil, denn die zur Nahrung dienenden Blattstiele haben absolut nicht die geringsten officinellen Eigenschaften. Beobachtet genau die unten angegebene Art und Weise der Zubereitung, und der Genuß des Khabarberkompotts wird durch keine unangenehme Wirkung irgend welcher Art beeinträchtigt werden.

Wer ein Stückchen Land sein eigen nennt, der pflanze sich einige Khabarberstauden, zehn bis zwölft solcher Pflanzen gewähren vom frühesten Frühjahr an Material für eine ziemlich starke Familie. Der Khabarber ist ein Staudengewächs, das wenig Ansprüche an Boden und Standort macht, das bei einiger Pflege wohl 20 Jahre und mehr im feine Blattstiele zur Erfrischung willig hergibt. Sobald sich im Frühjahr die Natur zu regen beginnt, treten auch schon die tiefen toten Blattstiele aus der Erde hervor und entwickeln sich in wenigen Tagen zu prachtvollen Blättern — sie stehen zu Deiner Verfügung, greif nur zu, eine erquickende Kraft liegt in ihnen verborgen.

Also, pflanze Dir einige Khabarberstauden der Sorte Queen Victoria, die Du in jeder Handelsgärtnerei bekommen kannst, auf gut zubereitete Gartenbeete in 75 Centimeter Entfernung und Sorge dafür, daß sie im ersten Sommer nicht Mangel an Feuchtigkeit haben. Sie werden dann bereits im nächsten Frühjahr einige kräftige Blattstiele für Deine Küche liefern. Von nun an hat man weiter nichts zu beachten, als sobald sich im Mai der Blütenstengel zeigt, selbigen zu entfernen — die Entwicklung desselben würde die Pflanze ganz erheblich schwächen — und alljährlich sein Khabarberbeet ein wenig zu düngen. Die Hauptaufgabe bei dieser Kultur liegt eben in der Produktion recht starker Blattstiele, denn nur solche sind für den Küchengebrauch zu verwenden.

Trage nur nicht Sorge, daß Du Deinen Khabarberstauden durch die Entfernung einiger Blätter Schaden zufügen könntest, sondern gehe getrost hin und schneide Dir die gewünschten dicht über der Erde ab und schreite nun zur Zubereitung des Kompotts und zwar folgendermaßen: Schäle die Stiele, zerschneide sie in kleine Würfel und bringe diese, allerdings nur wenige Augenblicke, in siedendes Wasser, — ich bitte gerade diesen Punkt nie außer Acht lassen zu wollen — entferne nun das letztere ganz und koch Khabarber mit Zucker. Nimmt und Zitronensäure, rühre auch noch um die

Speise bündiger zu machen, ein wenig Kartoffelmehl an. So zubereitet erhältst Du das köstliche Kompott, welches jeder Hausfrau ein höchst willkommenes Beisatz für ihren Tisch sein wird, was Du Dir im frühesten Frühjahr, wenn in der Regel die Wintervorräte an eingemachten Sachen zu Ende gehen und der Gemüsegarten für die Küche noch nichts bietet, mit so geringer Mühe und wenigen Minuten verschaffen kannst.

Welches ist die ansehnlichste Sorte von Kartoffeln? In Frankreich erntet man durchschnittlich von einem Hektar 7500 kg Erträge, von 15000 und 18000 kg sind schon seltene Ausnahmen. Man hat aber A. Girard Versuche mit den verschiedensten Sorten angestellt und gelangte zu dem Ergebnis, daß die Art „Richters Imperator“ 35000 bis 40000 Kilogramm ergibt. Dazu enthält diese Art 20% wasserfreie Stärke. Diese Erträge wurden seitlich von anderen Landwirten gepflanzt und bestätigt. Und so empfiehlt es sich, die Kartoffel „Richters Imperator“ anzupflanzen nicht bloß als Nahrungsmittel, sondern auch für die Spiritusgewinnung. Es kann, so urteilt die „Chemiker-Ztg.“, nun die Alkoholgewinnung aus Kartoffeln mit der Destillation der Körnerfrüchte in Wettbewerb treten.

Das Abwaschen der Bäume. Dasselbe ist nach den illustrierten Monatsheften ein vortreffliches Mittel, um die Bäume gesund und fruchtbar zu erhalten, da dadurch die vom Schmutz verstopften Oeffnungen der Rinde freigegeben und das Moos, sowie die Insekten samt ihrem Eiern vernichtet werden. Man bedient sich dazu einer gestielten, vorn spizen, hinten breiter werdenden Stahldrähtzirkel und verdrängt die Abwaschung des Baumstammes von oben bis unten und zwar am besten während eines kühlen Regens oder gleich nach demselben, wenn der Stamm noch naß ist. Man wendet zur Reinigung außer reinem Wasser, namentlich wenn die Bäume vermoost sind, Seifenberlsage oder eine Lauge aus Sodaalkali und Salz oder auch ziemlich dickes Kaltwasser an.

Also dort ist Ihr Mann und so heißt er für diese Zeit! Wirklich, Frau Doktor, ich bekomme Furcht vor Ihnen.

Sie verdienen es uns wohl nicht, daß wir das Gericht vor einem Justizmorde beantragt haben, sagte sie fast übermütig in ihrem neuen Glückseligkeit.

Unter dessen war der Schreiber zurückgekehrt und meldete, daß mit ihm zugleich ein Mann auf das Bureau des Staatsanwalts gekommen sei mit der Anzeige, daß man am Morgen im Zimmer des Herrn von Schepplin einen Schuß gehört und ihn tot mit zerschmettertem Haupte auf seinem Sofa liegend gefunden habe — Dora war tief erschrocken. Sie bat den Rechtsanwalt, alles Weiter, was geschehen müsse, in seine Hand zu nehmen und bestieg dann den Wagen, um heimzukehren.

(Fortsetzung folgt.)

Ein gefährlicher Sturmsengel. Dieser Tage fand im Altstädter Volksgarten zu Pest ein Österreichischer eine ungewöhnlich große Zigarre. Da ihr deren Umfang verächtlich erschien, schaltete er sie vor sich ab und erwiderte im Innern eine — Dynamitpatrone. Die Behörde hat eine Untersuchung über die Provenienz dieser Dynamit-Zigarre eingeleitet.

Paris. Die Eheleute Cournon im Ortschaften bei Marville zeigten vor 3 Tagen dem Polizeikommissar ihres Bezirks an, sie hätten, von einem Ausgange zurückgekehrt, ihre 23jährige Waise, Anna Faure, im Bassin ihres Gartens ertrunken gefunden. Sie habe in den Händen einen Papagei gehalten und sei gewiß, indem sie den Vogel habe fangen wollen, ins Wasser gestürzt. Die Eheleute wurden in Erfahrung gebracht, daß diese Erklärung unwahr ist. Es handelt sich um eine lange von dem Ehepaar Cournon und einem gewissen Ardisson vorbereitete Verbrechen. Der Staatsanwalt schloß, als er ersah, daß das Leben der Waise für 100 000 Fr. versichert sei. Die angestellte Untersuchung ergab, daß Cournon im Einverständnis mit Ardisson bei allen Stellensmittlern nach einem für seine Pläne geeigneten Mädchen gesucht habe. Anna Faure, die jung und von kräftiger Gesundheit war, schien ihm geeignet zu sein, er behandelte sie gut, und schlug ihr eines Tages vor, sich für 100 000 Fr. zu verkaufen. Cournon ging nun zur Lebensversicherungsanstalt La Franke, stellte Anna als junges Mädchen aus guter Familie vor, die von einem älteren Herrn Ardisson, beschützt werde. Das Versicherungsgeschäft wurde am 10. April abgeschlossen. Vier Wochen später fiel das Mädchen der Habgier Cournon's zum Opfer. Sie ist mit einem Gegenstand auf den Kopf geschlagen u. betäubt worden. Dann hat man sie in dem Bassin geschöpft.

Aus heiterem Himmel.

Von F. Sitten. (Fortsetzung.)

Als Weisner gefahren war, fühlte ich mich so ruhelos, daß ich oft daran dachte, aus in die Fremde zu gehen, aber ich fürchtete, das könne doch noch Bedacht auf mich lenken und dann — o Dora, verzehne Sie dem Mann, der Sie jahrelang mit brennender Sehnsucht geliebt hat — ich wollte nicht fort, weil ich Ihre Nähe nicht entbehren mochte. Ich gelobte mir, Sie nie ahnen zu lassen, wie es mit meinem Herzen bestellt war; — möge mir's auch Ihre treue Freundin vergeben, daß ich Ihr Aufmerksamkeiten erwiderte, um das Gestalt der Nachbarn abzulenken. Nur eine Stütze, ein Freund wollte ich Ihnen sein! Sie wissen, wie es doch anders kam, und als Sie mich an jenem Abend von sich wies, hielt mich nichts mehr zurück. Ein Jahr lang bin ich da draußen gewesen und habe mich bemüht, meine Neue und Dual durch Zerstreuungen aller Art zu betäuben, doch wollte es mir nie gelingen; denn zwei Gestalten hinderten mich daran nicht die des Ermordeten, sondern Ihre und Ihres Mannes. Ja, Weisners, der um meinetwillen verwirrt und verlassen in der Fremde herumirrte, und Ihre, die ich so eifrig gemacht und die mich doch gelehrt hatte, an Reinheit des Herzens zu glauben, an reinen Freunden Gefallen zu finden. Wie hätte mir's jetzt noch im Sumpfe befragen können! Oft ermahnte mich's, umzukehren, um Sie wiederzusehen und Ihnen durch mein Geständnis das verdorrene Blut zurückzubringen, aber ich hatte nicht den Mut dazu. Erst jetzt bin ich heimgekommen und ich hätte Sie, trotz allem, was geschehen war, aufgesucht, wenn ich nicht durch Ihre Wirtschaftlerin erfahren hätte, welchen Verdacht sie gegen mich hegt — ach irrigerweise! Nach einer andern Richtung hätte er sich wenden müssen! Sagen Sie Frau Regine, ich hätte mein Wort gehalten, sie brauchte nichts mehr von mir für Sie zu fürchten.

Ich bin zu Ende, gnädige Frau, und der Tag graut, der Ihnen Glück und Ehre und mir den Tod bringen soll. Es ist die gerechte Sühne so, und wenn ich auch bat, mich milde zu beurteilen, Ihr Mitleid verdiene ich nicht. Was kann mein verfluchtes und verpfluchtes Leben bedeuten, wenn es sich um das Glück Ihres Hauses handelt! Mühte es noch nicht zu spät sein, um es Ihnen in voller Frische wieder blühen zu lassen.

Unterzeichnet war dieser Brief mit dem deutlich geschriebenen Namen Arthur von Schepplin, und als Dora ihn jetzt sinken ließ, lag ein Druck auf ihrem Herzen, der sie im ersten Augenblick nicht aufatmen ließ. Aber er wich bald — alles, alles in ihr verlor sich vor dem Gedanken, daß jetzt ihres Mannes Un-

Schuld dargehen war und mit besterem Blick die Blätter zusammenfassend, eilte sie in das Kinderzimmer.

Schide mir Frau Regine und laß Schmann sofort ankommen, rief sie den Mädchen zu und dann warf sie sich neben ihrer Kleinen auf die Kniee und preßte sie mit heißen Klüssen an sich.

Die Wirtschaftlerin kam, erschreckt durch die eilige Postkarte, hastig hinein und als sie ihre Herrin so aufgeregt sah, fragte sie ängstlich: „Am Gotteswillen, was gibt's?“ „Leben, Ehre, Freiheit meinem Mann!“ rief Dora aufstehend und dann sagte sie die arbeitsharte Hand Frau Regines und ließ sich in tiefer Bewegung von deren gestrigem Besuche erzählen. Darüber war der Wagen vorgefahren und sie klebete sich schnell an, nachdem sie noch allen zugewandt und der Wirtschaftlerin gesagt hatte, daß sie zum Rechtsanwalt wolle. Harfort empfing sie diesmal noch übellauniger als früher. Aber sie achtete nicht darauf, sondern bat ihn, das Schriftstück zu lesen. Als er dasselbe gelesen, sagte sie erregt: „Ich hoffe, das ist ausreichend, um meines Mannes Unschuld darzutun und seine Rückkehr zu gestatten.“

„Gewiß“, erwiderte Harfort, „aber zunächst muß der Staatsanwalt von dem wahrscheinlichen Selbstmorde des Herrn von Schepplin in Kenntnis gesetzt werden,“ und er ging in sein Büro, um einen Schreiber mit dem Auftrage zu betrauen. Als er dann zurückkehrte, sagte er: „Sobald nun der wahre Mörder durch seinen Tod diesen Brief besiegelt, oder falls er noch lebend gefunden wird, seine Aussage wiederholt hat, wird das Gericht Aufreue erlassen, welche zu Weisners Augen kommen werden, wo er auch sein mag.“

„Ich glaube, ein Brief von mir wird ihn früher erreichen“, meinte sie mit einem fast schelmischen Lächeln, so daß Harfort stutzte und erlaunt fragte: „Sie wußten von einem Aufsatze, Frau Doktor, sind mit ihm in Verbindung geblieben?“ „Ach nur in sehr geringer“, sagte sie wieder ernst. „Mehr als einmal im Vierteljahr durfte er mir nicht schreiben, was mir dann vorher ein Inserat in der Zeitung meldete, und da er die Briefe an eine fingierte Adresse postlagern richtete, so sandte ich einen Boten auf die Post. Weber ich, noch einer meiner Leute hätte sie abholen können, ohne den Verdacht der Polizei zu erregen, daher thaten es Verwandte meiner Wirtschaftlerin.“

„Sie sind ja eine ganz gefährliche Frau,“ meinte der Rechtsanwalt fast beneidend. Doch Dora unterbrach ihn mit der Bitte, ihr alles nötige zu geben, damit sie gleich an Felix schreiben könne. Er that es, und sie warf nur einige Zeilen hin, verschloß den Brief und reichte ihn lächelnd Harfort, der mit Stämmen auf der Adresse einen fremden Namen und einen Ort in der Schweiz sah.

Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Paris, 13. Mai.

Ein General mit mehreren höheren Offizieren wurde vom Kriegsminister mit per-

Frankreich.

Entlassung verhängen. Die Details bleiben geheim.

Hierzu ein zweites Blatt.

ferner Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 20.

Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

am Sonntag von 17. d. Mts. nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung. In Obersberg: Pfarrer Anton Jaumann.

Hierzu ein zweites Blatt.

ferner Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 20.

Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

ing und -unter (Wegener) und der „Nebenfall im Widdob“, nach dem bekannten Hildesheimer Bericht in Scene übertragen von einem Mitglied des Vereins. Die Durchführung fand in Götting statt und war eine geliebte. Zum Gedächtnis des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke gelangten zwei

Rietenau, Gerichtsbezirk Backnang.

In der Konkursache

des Georg Lüpplé, Bauern von Rietenau, betragen bei der bevorstehenden Schlussverteilung nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlussrechnung und Schlussverzeichnis der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der wohnen aber noch die Kosten abgeben; die unvorverordneten Forderungen 8370 M. 88 Pf. was hiemit gemäß § 139-141 der R.-O. öffentlich bekannt gemacht wird. Den 15. Mai 1891. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.

Rietenau, Gerichtsbezirk Backnang.

In der Konkursache

des Gottlieb Klöpfer, Bauern von Rietenau, betragen bei der bevorstehenden Schlussverteilung nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlussrechnung und Schlussverzeichnis der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der wohnen aber noch die Kosten abgeben; die unvorverordneten Forderungen 5290 M. 32 Pf. was hiemit gemäß § 139-141 der R.-O. öffentlich bekannt gemacht wird. Den 15. Mai 1891. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.

Rietenau, Gerichtsbezirk Backnang.

In der Konkursache

des Gottlieb Klöpfer, Bauern von Rietenau, betragen bei der bevorstehenden Schlussverteilung nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlussrechnung und Schlussverzeichnis der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der wohnen aber noch die Kosten abgeben; die unvorverordneten Forderungen 3279 M. 99 Pf. was hiemit gemäß § 139-141 der R.-O. öffentlich bekannt gemacht wird. Den 15. Mai 1891. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.

Rietenau, Gerichtsbezirk Backnang.

In der Konkursache

des Gottlieb Klöpfer, Bauern von Rietenau, betragen bei der bevorstehenden Schlussverteilung nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlussrechnung und Schlussverzeichnis der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der wohnen aber noch die Kosten abgeben; die unvorverordneten Forderungen 3279 M. 99 Pf. was hiemit gemäß § 139-141 der R.-O. öffentlich bekannt gemacht wird. Den 15. Mai 1891. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.

Rietenau, Gerichtsbezirk Backnang.

In der Konkursache

des Gottlieb Klöpfer, Bauern von Rietenau, betragen bei der bevorstehenden Schlussverteilung nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlussrechnung und Schlussverzeichnis der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der wohnen aber noch die Kosten abgeben; die unvorverordneten Forderungen 3279 M. 99 Pf. was hiemit gemäß § 139-141 der R.-O. öffentlich bekannt gemacht wird. Den 15. Mai 1891. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.

Rietenau, Gerichtsbezirk Backnang.

In der Konkursache

des Georg Lüpplé, Bauern von Rietenau, betragen bei der bevorstehenden Schlussverteilung nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlussrechnung und Schlussverzeichnis der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der wohnen aber noch die Kosten abgeben; die unvorverordneten Forderungen 8370 M. 88 Pf. was hiemit gemäß § 139-141 der R.-O. öffentlich bekannt gemacht wird. Den 15. Mai 1891. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.

Rietenau, Gerichtsbezirk Backnang.

In der Konkursache

des Gottlieb Klöpfer, Bauern von Rietenau, betragen bei der bevorstehenden Schlussverteilung nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlussrechnung und Schlussverzeichnis der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der wohnen aber noch die Kosten abgeben; die unvorverordneten Forderungen 5290 M. 32 Pf. was hiemit gemäß § 139-141 der R.-O. öffentlich bekannt gemacht wird. Den 15. Mai 1891. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.

Rietenau, Gerichtsbezirk Backnang.

In der Konkursache

des Gottlieb Klöpfer, Bauern von Rietenau, betragen bei der bevorstehenden Schlussverteilung nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlussrechnung und Schlussverzeichnis der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der wohnen aber noch die Kosten abgeben; die unvorverordneten Forderungen 3279 M. 99 Pf. was hiemit gemäß § 139-141 der R.-O. öffentlich bekannt gemacht wird. Den 15. Mai 1891. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.

Rietenau, Gerichtsbezirk Backnang.

In der Konkursache

des Gottlieb Klöpfer, Bauern von Rietenau, betragen bei der bevorstehenden Schlussverteilung nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlussrechnung und Schlussverzeichnis der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der wohnen aber noch die Kosten abgeben; die unvorverordneten Forderungen 3279 M. 99 Pf. was hiemit gemäß § 139-141 der R.-O. öffentlich bekannt gemacht wird. Den 15. Mai 1891. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.

Rietenau, Gerichtsbezirk Backnang.

In der Konkursache

des Gottlieb Klöpfer, Bauern von Rietenau, betragen bei der bevorstehenden Schlussverteilung nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlussrechnung und Schlussverzeichnis der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der wohnen aber noch die Kosten abgeben; die unvorverordneten Forderungen 3279 M. 99 Pf. was hiemit gemäß § 139-141 der R.-O. öffentlich bekannt gemacht wird. Den 15. Mai 1891. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.

Rietenau, Gerichtsbezirk Backnang.

In der Konkursache

des Georg Lüpplé, Bauern von Rietenau, betragen bei der bevorstehenden Schlussverteilung nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlussrechnung und Schlussverzeichnis der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der wohnen aber noch die Kosten abgeben; die unvorverordneten Forderungen 8370 M. 88 Pf. was hiemit gemäß § 139-141 der R.-O. öffentlich bekannt gemacht wird. Den 15. Mai 1891. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.

Rietenau, Gerichtsbezirk Backnang.

In der Konkursache

des Gottlieb Klöpfer, Bauern von Rietenau, betragen bei der bevorstehenden Schlussverteilung nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlussrechnung und Schlussverzeichnis der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der wohnen aber noch die Kosten abgeben; die unvorverordneten Forderungen 5290 M. 32 Pf. was hiemit gemäß § 139-141 der R.-O. öffentlich bekannt gemacht wird. Den 15. Mai 1891. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.

Rietenau, Gerichtsbezirk Backnang.

In der Konkursache

des Gottlieb Klöpfer, Bauern von Rietenau, betragen bei der bevorstehenden Schlussverteilung nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlussrechnung und Schlussverzeichnis der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der wohnen aber noch die Kosten abgeben; die unvorverordneten Forderungen 3279 M. 99 Pf. was hiemit gemäß § 139-141 der R.-O. öffentlich bekannt gemacht wird. Den 15. Mai 1891. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.

Rietenau, Gerichtsbezirk Backnang.

In der Konkursache

des Gottlieb Klöpfer, Bauern von Rietenau, betragen bei der bevorstehenden Schlussverteilung nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlussrechnung und Schlussverzeichnis der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der wohnen aber noch die Kosten abgeben; die unvorverordneten Forderungen 3279 M. 99 Pf. was hiemit gemäß § 139-141 der R.-O. öffentlich bekannt gemacht wird. Den 15. Mai 1891. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.

Rietenau, Gerichtsbezirk Backnang.

In der Konkursache

des Gottlieb Klöpfer, Bauern von Rietenau, betragen bei der bevorstehenden Schlussverteilung nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlussrechnung und Schlussverzeichnis der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der wohnen aber noch die Kosten abgeben; die unvorverordneten Forderungen 3279 M. 99 Pf. was hiemit gemäß § 139-141 der R.-O. öffentlich bekannt gemacht wird. Den 15. Mai 1891. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.